

	<p>Objekt: Menage Zwillingkorb mit zweiKännchen für Öl und Essig</p> <p>Museum: Keramikmuseum Westerwald Lindenstraße 13 56203 Höhr-Grenzhausen 026 24 - 94 60 10 kontakt@keramikmuseum.de</p> <p>Sammlung: Historische Keramik</p> <p>Inventarnummer: Lfd. Nr. 69; Inv. Nr. D 1751</p>
--	---

Beschreibung

Westerwald zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert, Handarbeit

Vergleichbare Exponate:

Museum Wiesbaden, Inv. Nr. DS 490

Literatur:

Falke II, S. 113

Finke

Demmin (1882) S. 52

Die hier vorgestellte Menage ist ein hervorragendes Beispiel für die Versuche der Westerwälder Kannenbäcker sich dem Modetrend der Zeit anzupassen.

Die netzförmigen Wände der zylindrischen Körbchen gleichen bei oberflächlicher Betrachtung einem aus Tonstreifen hergestellten Geflecht.

Sie sind aber aus einer flachen Platte herausgeschnitten und die Außenseiten der Rippen sind so gestaltet, dass sie einem gedrehten Seil ähneln.

Das Ganze ist in noch plastischem Zustand wahrscheinlich über einer zylindrischen Form in die endgültige Gestalt gebracht worden.

Beide Körbchen konnten dann zusammen gefügt und der in der Mitte angeordnete, zopfgedrehte Henkel und der Boden angeformt werden.

Die beiden zierlichen Kännchen sind in herkömmlicher Weise frei gedreht, aber mit der erst

gegen Mitte des 18. Jahrhundert auf gekommenen feinen Knibistechnik dekoriert (s. hierzu Ausführungen unter Lfd. Nr. 60).

Beide Kännchen haben zopfgedrehte Henkel an denen die Zinnscharniere für die Steinzeugdeckel montiert sind.

Grunddaten

Material/Technik:	Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert, Handarbeit
Maße:	Höhe der Kännchen: 13 cm, Korbchen: 8 cm, Durchmesser 7 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1750-1800
	wer	
	wo	Westerwald

Schlagworte

- Keramik
- Salzglasur
- Scherben
- Steinzeug